

Bilanzanalyse



Blaue Bilanzanalyse – ein bewährtes Instrument für individuelles Benchmarking

Seit nunmehr 25 Jahren bieten wir unseren Kunden als Serviceleistung jährlich eine Bilanzanalyse der technischen Kennzahlen einer Vielzahl deutscher Versicherungsunternehmen an. Der durchschnittliche Marktanteil an allen ausgewerteten Sparten beträgt 88,2 %.

Zusätzlich werten wir auch einige nichtversicherungstechnische Kennziffern aus; so wird zum Beispiel die interessante Größe „Gesamte stille Reserven in allen Kapitalanlagen“ abgebildet.

Auf der Grundlage des jeweiligen Geschäftsberichts eines Kompositversicherers werten wir zeitnah besonders signifikante und praxisrelevante Kennzahlen für unsere Kunden aus und machen dadurch das reine Zahlenwerk der Bilanz anschaulich und transparent. Unser Produkt, aufgrund seiner Farbgebung besser bekannt als „Blaue Bilanzanalyse“, erfreut sich bei unseren Kunden seit Jahren großer Wertschätzung und hat sich im Markt etabliert.

Auswertungskennzahlen

Die Auswertungskennzahlen werden sowohl für das Gesamtgeschäft als auch für die nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) anzugebenden Sparten in einer Zeitreihenbetrachtung über fünf Jahre angegeben, wodurch die Beobachtung längerfristiger Trends ermöglicht wird.

Die Kennzahlen geben Hinweise auf das Wachstum, die Ertragslage und den Sicherheitsgrad des Unternehmens. Ihre operative Bedeutung wird im Folgenden auf Basis des aktuellen Auswertungszeitraums 2006-2010 kurz vorgestellt:

1. Beiträge und Marktanteil

Veränderungen von Brutto-, Netto- und Rückversicherungsbeiträgen gegenüber dem Vorjahr (V_j) zeigen Wachstumsindikatoren auf. Bei der Analyse ist zu beachten:

- Qualitative Aussagen zu den Wachstumsindikatoren lassen sich in der Regel nur im Vergleich zu den Marktdurchschnittswerten oder zu einzelnen Unternehmen machen.

- Prämienwachstum kann zum einen im Wachstum der Vertragsstückzahlen, zum anderen im Wachstum aus Prämien erhöhungen begründet sein.

Inwieweit ein etwaiger Preisrückgang Einfluss auf die Stellung des einzelnen Unternehmens am Markt hat, also seine relative Wettbewerbsstärke beeinflusst, kommt in der Größe „Marktanteil (in Prämie)“ zum Ausdruck, die aus dem Verhältnis Bruttoprämien des Versicherungsunternehmens zu den Gesamtprämien des Markts gebildet wird.

2. Schaden-, Kostenquote, Zwischensummen, Brutto-, Netto- und RV-Saldo

Die „Rechnungsmäßige Schadenquote (SQ) Brutto“, definiert als Brutto-Aufwendungen für Versicherungsleistungen in Prozent der verdienten Bruttobeiträge, gibt Auskunft über die Schadensituation des Unternehmens. Die sehr unterschiedlichen Schadenquoten bei den einzelnen Gesellschaften sind vom Spartenmix, vom Prämienniveau und auch (indirekt über die Prämienkalkulation) von der Kostenquote bestimmt.

Versicherungsunternehmen mit einem hohen Anteil an Kraftfahrtgeschäft weisen in der Tendenz die höchsten Schadenquoten auf. Kleine Versicherungsunternehmen mit einem hohen Anteil an Unfallgeschäft, welches in der Regel vergleichsweise schadenarm ist, weisen oft die niedrigsten Schadenquoten, dafür aber hohe Kostenquoten aus. Unternehmen mit hohem Anteil an gewerblichen und industriellen Risiken im Haftpflichtbereich weisen oft deutlich höhere Schadenquoten auf als solche mit überwiegend Privathaftpflichtgeschäft.

In diesem Jahr weisen wir erstmals neben der Netto-Schadenquote das „darin enthaltene Abwicklungsergebnis“ in Prozent der verdienten Prämie aus. Etwa 85 % der von uns analysierten Gesellschaften haben diese Kennziffer (stets nur für das Gesamtgeschäft) ausgewiesen.

Hinweise auf eine weitere wichtige Aufwandsart gibt die „Betriebskostenquote (Brutto)“, welche sich aus den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, dividiert durch die verdienten Bruttobeiträge, errechnet. Die Kostenquote ist zum einen

Durchschnitt

Gesamtgeschäft

			2010	2009	2008	2007	2006
			Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
Beiträge, verrechnet ± Vj	Brutto	Tsd. € %	0,9	0,6	-0,5	-1,6	-1,4
Beiträge, verdient ± Vj	Brutto	Tsd. € %	1,1	0,3	-0,6	-1,1	-1,5
Beiträge, verdient ± Vj	Netto	Tsd. € %	2,0	0,5	1,8	-2,0	0,1
Beiträge, verdient ± Vj	Rück.	Tsd. € %	-2,6	-0,3	-9,4	2,6	-7,0
Rückversicherungsgrad		%	18,4	19,1	19,3	21,1	20,4
Rechnungsmäßige SQ	Brutto	%	71,6	68,0	68,4	70,2	65,2
	Netto	%	73,1	69,8	68,2	68,9	66,7
<i>darin enthalten</i>							
Abwicklungsergebnis	Netto	%					
Aufw. f. Beitragsrückerst.	Netto	%	0,7	0,9	0,7	1,0	0,9
Aufw. .f. d. Vers-Betrieb	Brutto	%	26,3	26,4	25,6	25,5	25,7
	Netto	%	26,9	26,7	25,9	26,0	25,7
Combined Ratio	Brutto	%	97,9	94,4	94,0	95,7	90,9
Bruttosaldo		Tsd. €					
% verd. Brutto-Beiträge			2,1	5,6	6,0	4,3	9,1
Rückversicherungssaldo		Tsd. €					
% verd. RückV-Beiträge			-11,7	-14,6	-6,2	-1,0	-15,1
% verd. Brutto-Beiträge			-2,1	-2,8	-1,2	-0,2	-3,1
Nettosaldo		Tsd. €					
% verd. Netto-Beiträge			0,0	3,4	5,9	5,2	7,6
% verd. Brutto-Beiträge			0,0	2,8	4,8	4,1	6,1
Zwischensumme		Tsd. €					
% verd. Netto-Beiträge			-0,8	2,4	5,0	3,8	6,1
Vers.tech. Ergebnis		Tsd. €					
% verd. Netto-Beiträge			1,3	4,3	6,2	5,4	4,8
Schwankungsrückst.		Tsd. €					
% verd. Netto-Beiträge			25,5	28,2	30,3	32,0	32,9
Drohverlustrückst.		Tsd. €					
% verd. Netto-Beiträge			0,4	0,3	0,3	0,3	0,2
Schadenrückst., gesamt	Brutto	Tsd. €					
% verd. Brutto-Beiträge			142,7	140,9	140,6	138,7	134,8
Rückstellungen, gesamt	Brutto	Tsd. €					
% verd. Brutto-Beiträge			204,1	203,8	203,9	201,8	197,4
Marktanteil (in Prämie)		%					
Stille Reserven in Kapitalanlagen zu AW		Tsd. €					
% Buchwerte			13,4	12,6	11,6	17,6	17,0
Gesamte stille Reserven		Tsd. €					
% Buchwerte			14,9	13,8	11,7	15,8	
Stille Lasten (§ 341b HGB)		Tsd. €					
% Buchwerte							
Kapitalanlagen							
% vers. techn. Zinsträger			127,5	127,5	128,3	134,3	128,8
Sonderposten mit Rücklagenanteil							
% verr. Netto-Beiträge			0,1	0,4	0,6	0,6	0,2
Aktive latente Steuern							
% verr. Netto-Beiträge			0,2	0,5	0,5	0,5	0,6

von der Bestandszusammensetzung und zum anderen von der Produktivität, dem Vertriebsweg und der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens abhängig.

Das Ergebnis aus der Schadenquote und der Kostenquote, die „Combined ratio“, stellt die versicherungstechnische Gewinn- oder Verlustlage dar. In diesem Jahr weist sie mit 97,9 % eine deutlich niedrigere Gewinnquote aus als in den letzten fünf Jahren.

Der Grund liegt in dem spürbaren Anstieg der Schadenaufwendungen durch den Orkan „Xynthia“, mehreren Hochwasser und Überschwemmungen sowie dem frühen Kälteeinbruch mit dem strengen Winter. Dies spiegelt sich besonders deutlich in der Wohngebäudeversicherung mit einer Combined Ratio von 111,4 % wider. In der Kraftfahrtversicherung ist die Combined Ratio – auch bedingt durch den starken Wettbewerb – um mehr als 4 % auf 107,6 % gestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass in der Kraftfahrtversicherung Schäden deutlich geringer reserviert wurden als im Vorjahr und die Abwicklungserträge aus Vorjahren rückläufig sind.

Die Kostenquote ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Gewinn oder Verlust des Rückversicherers wird durch den „Rückversicherungssaldo“ dokumentiert. Ein negativ ausgewiesener Rückversicherungssaldo bedeutet einen Gewinn für den Rückversicherer.

Im „Nettosaldo“, der durch die Subtraktion des Rückversicherungssaldos vom Bruttosaldo errechnet wird, spiegelt sich die technische Ertragslage für eigene Rechnung wider.

In der Praxis wird der versicherungstechnischen Größe „Zwischensumme“ große Bedeutung beigemessen. Entsprechend der alten, besser bekannten „Zwischensumme 2“, also vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlicher Rückstellungen, ist im Durchschnitt des Gesamtgeschäfts für 2010 ein Verlust von 0,8 % der verdienten Prämie für eigene Rechnung entstanden. Dies ist das schlechteste Ergebnis der vergangenen fünf Jahre. Die nach alten Rechnungslegungsvorschriften bekannte Zwischensumme 3, nach Veränderung der Schwankungs- und ähnlicher Rückstellungen, jetzt nur noch „versicherungstechnisches Ergebnis“ genannt, ist mit 1,3 % der verdienten Prämie f. e. R. allerdings wieder positiv.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden unterteilt in Schwankungs-, Schaden- und Drohverlustrückstellung sowie auch in ihrer Gesamtheit dargestellt.

Die Relation „Schadenrückstellung Gesamt Brutto“ in Prozent der verdienten Bruttoprämie ist eine interessante Größe für das Unternehmen im Vergleich zum jeweiligen durchschnittlichen Marktwert. Sie hängt stark vom Spartenmix ab; Unternehmen mit einem hohen Haftpflichtanteil haben einen größeren Reservierungsbedarf als Unternehmen, die überwiegend das Sachgeschäft betreiben. Eine Höherreservierung der Schadenrückstellungen kann aufgrund von Großschäden, einer höheren Schadenhäufigkeit und/oder Nachreservierungen für Altschäden entstanden sein. Bei der Bewertung ist zu beachten, dass auch die Prämienentwicklung die Größe beein-

flusst. Beispielsweise wird ein wachsendes Unternehmen in der Regel niedrigere Reservequoten zeigen als eine schrumpfende Gesellschaft. Im Jahr 2010 sind die Reserven um 2 % auf fast 143 % gestiegen; dies ist der höchste Wert der letzten fünf Jahre.

In Deutschland wird die Ermittlung der „Schwankungsrückstellung“ in der Anlage zu § 29 RechVersV detailliert geregelt. Mathematischen Prinzipien folgend gleicht sie Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, gemessen am langjährigen Durchschnitt, aus. Die Entnahme von 2,7 % in diesem Jahr trug dazu bei, versicherungstechnisch doch noch einen Gewinn auszuweisen.

4. Stille Reserven und Zinsträger

Die versicherungstechnischen Kennzahlen werden noch um zwei interessante Relationen aus dem nichtversicherungstechnischen Bereich erweitert.

Die erst seit vier Jahren zu veröffentlichende Größe „Stille Reserven in allen Kapitalanlagen“ errechnet sich aus einer Saldierung der stillen Reserven und der stillen Lasten. Die Kennzahl „Gesamte stille Reserven in Prozent der Buchwerte der Kapitalanlagen“ gibt an, welchen Anteil die stillen Reserven an den gesamten Kapitalanlagen haben. Der Anstieg der stillen Reserven auf beinahe 15 % lässt auf ein gutes Polster von unrealisierten Gewinnen schließen. Wegen der augenblicklichen Kapitalmarkturbulenzen ist diese Aussage zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht mehr zuverlässig.

Die Kennzahl „Kapitalanlagen in Prozent der versicherungstechnischen Zinsträger“ zeigt den Bedeckungsgrad der versicherungstechnischen Zinsträger durch die Kapitalanlagen. Die Relation wird gebildet aus den Kapitalanlagen zuzüglich Zinsen und Mieten dividiert durch die Summe aus versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Im Jahr 2010 ist mit 127,5 % der gleiche Wert wie im Vorjahr errechnet, was darauf schließen lässt, dass unerwartete Liquiditätsanforderungen genauso zeitnah erfüllt werden können.

5. Auswertungstool

Seit einigen Jahren kann der Anwender mittels einer beigefügten CD-ROM sein Bilanzanalysetool selbst installieren. Damit kann er neben den Auswertungsdaten seiner eigenen Gesellschaft für die Durchschnittsbildung Zugriff auf den gesamten erfassten Datenbestand nehmen, der einem durchschnittlichen Marktanteil an allen ausgewerteten Sparten von 88,2 % entspricht. Neben der Möglichkeit, Analysen unter Berücksichtigung aller aufgenommenen Gesellschaften zu erstellen, hat er die Option, den Kreis der zu vergleichenden Unternehmen beliebig festzulegen und das Datenmaterial nach eigenen Kriterien zu selektieren. Diese variable Auswahlmöglichkeit lässt spezifische Vergleiche beispielsweise nach Rechtsform, Größe und Kundenorientierung zu. Damit wird die Grundlage für ein individuelles Benchmarking geschaffen.



General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln
Tel. +49 221 9738 0
Fax +49 221 9738 494
www.genre.com

Autoren:
Michael Odenhausen, Leiter Rückversicherungstechnik
Tel. 0221 9738 775, michael.odenhhausen@genre.com

Monika Haas, Bilanzanalyse und Sonderauswertungen
Tel. 0221 9738 487, monika.haas@genre.com

© General Reinsurance AG 2011

Diese Informationen wurden von der Gen Re zusammengestellt und dienen als Hintergrundinformationen für unsere Kunden sowie unsere Fachmitarbeiter. Die Informationen müssen eventuell von Zeit zu Zeit überarbeitet und aktualisiert werden. Sie sind nicht als rechtliche Beratung anzusehen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Rechtsberater, ehe Sie sich auf diese Informationen berufen.